

Streichliste soll Haushaltsdefizit in Riedstadt reduzieren



© Robert Heiler

Weil ein Defizit von 4,8 Millionen Euro droht, schlägt Riedstadts Bürgermeister Kretschmann Einsparungen bei Jugendarbeit und Büchereien vor. Verkäufe sollen zudem Geld bringen.

Riedstadt. Diese Zahlen können Schwindelgefühle verursachen: Bürgermeister Marcus Kretschmann (CDU) legte am Donnerstag den Etatentwurf 2025 mit 4,48 Millionen Euro Defizit im Ergebnishaushalt vor. Erträgen von 62,35 Millionen stehen 66,83 Millionen Euro Aufwendungen gegenüber. Es sollen neun Millionen Euro Kredite aufgenommen und 13,13 Millionen Euro investiert werden.

Die wiederkehrenden Straßenbeiträge, die Anfang 2025 auslaufen sollten, seien im Etat eingerechnet, sagte Kretschmann. Das könne man bemängeln. „Aber die Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung ist sich bewusst, dass das Geld für die Straßensanierungen irgendwie aufgebracht werden muss“, betonte der Bürgermeister. Riedstadt habe kein Ausgabeproblem, das habe der Landesrechnungshof bestätigt. Die Verwaltung habe bereits die Sach- und Dienstleistungen um eine Million auf 8,4 Millionen Euro reduziert. Die Diskussion, wie es mit Straßenbeiträgen weitergeht, war zuvor auf Dezember verschoben worden.

Mit tiefgreifenden Einsparungen in einem Haushaltssicherungskonzept (HSK) legte Kretschmann dar, wie er sich einen genehmigungsfähigen Haushalt vorstellt. Der

Verzicht auf den Zuschuss zur Windelentsorgung, der hohen Verwaltungsaufwand erzeuge, soll jährlich 10.000 Euro sparen.

Die Jugendarbeit in derzeit fünf Gebäuden soll in ein aufsuchendes Modell umstrukturiert werden. Das Personal soll von 2,5 auf 1,5 Vollzeitstellen reduziert werden, was jährlich 60.000 Euro spare. Ein Jugendbus mit Basis im Jugendtreff Goddelau und eine Kooperation mit der Gemeinde Stockstadt seien denkbar. Die Ferienspiele sollen mit Vereinen statt Aushilfen gestemmt werden, was 15.000 Euro im Jahr spare.

Kretschmann schlägt vor, bereits 2025 die Jugendhäuser in Leeheim und Erfelden aufzugeben. Das in Leeheim solle verkauft, das in Erfelden dem DRK Riedstadt-Stockstadt für die Kleiderkammer zur Verfügung gestellt werden.

Bürgertreff verkaufen, Büchereien zusammenlegen

Ebenso soll der Bürgertreff in der Goddelauer Weidstraße verkauft werden. Die Riedzwerge als Hauptnutzer könnten laut Bürgermeister auf das Jugendhaus Goddelau ausweichen; Vereine ebenfalls dorthin oder auf die Empore der Christoph-Bär-Halle. Pläne dazu gab es bereits 2021, die nach Protesten von Nutzern nicht umgesetzt wurden.

Die fünf Stadtteil-Büchereien sollen langfristig an einem Ort zusammengelegt werden. Bereits 2025 sollen die am wenigsten genutzten Büchereien in Crumstadt und Leeheim geschlossen werden. Durch weniger Reinigungsaufwand und Aushilfen könnten jährlich 11.900 Euro gespart werden. Das Rotieren von 25.000 Medien durch alle fünf Standorte sei sehr aufwendig. Ab 2029 könnte ein zentraler Standort an der Pestalozzistraße verwirklicht werden.

Weniger Stadtverordnete

Die Stadtverordnetenversammlung von 37 auf 31 Vertreter zu reduzieren, würde jährlich 15.000 Euro sparen. Zudem könnte diese dann im Rathaus tagen, statt Hallen zu belegen. Der Bau eines Sitzungssaals im Bauhof würde entfallen.

Auf der Verkaufsliste stehen außerdem: Alte Feuerwehr und Sparkasse in Crumstadt, Altes Rathaus und Sparkasse in Wolfskehlen, die ehemaligen Spielplätze an der Lagerstraße in Crumstadt und Leipziger Straße in Wolfskehlen sowie Grundstücke Am Gartenweg in Wolfskehlen und Ernst-Reuter-Straße 11 in Erfelden.

Grundsteuer B bei 985 Punkten

Im HSK wird vorgerechnet, dass die Verkäufe 4,8 Millionen Euro brächten. Neue Kredite würden dadurch auf 4,2 Millionen Euro reduziert, was bis 2028 je knapp 500.000 Euro Kosten für Zinsen und Tilgung spare.

Das HSK enthält eine weitere Kröte: Aufkommensneutral mit den neuen Werten wären 815 Punkte Grundsteuer B. Für den Haushaltsausgleich müsste diese 985

Punkte betragen, was 1,4 Millionen Euro Mehreinnahmen bedeute. Das Defizit 2025 sinkt dann auf 2,86 Millionen Euro, ab 2026 würden schwarze Zahlen geschrieben.

Diese gravierenden Veränderungen böten eine Chance auf ein Mehr für die Bürger, betonte Kretschmann. Mit dem Gewerbegebiet „Auf dem Forst III“ wolle man den Durchbruch bei der Gewerbesteuer schaffen. Man wolle weiter Straßen sanieren, die Infrastruktur erhalten und ein gemeinsames Feuerwehrhaus für Erfelden und Goddelau bauen.